

Er ist erstanden, Halleluja (EG 116, Strophe 1 und 4)

Er ist erstanden, Halleluja! Ein herzliches „Hallo“ von mir an Sie.

Eine freudige Botschaft, die uns im Eingangsglied mitgeteilt wird. Jesus hat den Tod überwunden und ist von Toten auferstanden. Aber wie steht es um Jesu Jünger? Haben sie von der freudigen Botschaft gehört und sie verstanden? Das erfahren Sie in der Lesung des Evangeliums, das bei Lukas im 24.Kapitel steht.

Kehrvers von EG 116 einmal

Lesung Lukas

Kehrvers von EG 116 einmal

Und plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen. Zuvor waren zwei Jünger zusammen mit Jesus nach Emmaus gewandert und erst als sie gemeinsam das Abendmahl feierten, da erkannten sie ihn. Die Jünger können es kaum fassen, dass er lebendig vor ihnen steht und zu ihnen sagt: „Friede sei mit euch!“

Der Tod ist doch der letzte Weg, den ein Mensch antritt und der endgültig ist. Doch durch Gott ist Jesus von den Toten auferstanden und wieder zurück ins Leben getreten. Mit der Auferstehung wird jedem Menschen das Leben nach dem Tod von Gott zugesagt. Daher können wir alle freudig singen: Er ist erstanden, Halleluja.

Manchmal können Menschen das Offensichtliche vor ihren Augen nicht erkennen. So wie die Jünger, die sich erst erschrecken und meinten, ein Gespenst zu sehen. „Fasst mich an und überzeugt euch selbst“, sagte er zu ihnen. Erst nachdem sie seine Hände und Füße berührten, waren sie sich sicher, dass er es ist und lebt. Sie waren außer sich vor Erstaunen und Freude.

Ostern ist ein freudiges Fest, an dem der Sieg über Tod und das Leben gefeiert wird. Über Ostern kommen Familien oft zusammen und feiern gemeinsam dieses Fest. Umarmungen zur Begrüßung drücken die Freunde über ein Wiedersehen aus, weil vielleicht das Enkelkind extra angereist ist. Umarmungen tun der Seele gut. Sie können kurzweilig, stürmisch, liebevoll aber auch lang und intensiv sein. Es gibt sogar wissenschaftliche Studien, die belegen, dass Umarmungen sich positiv auf die Gesundheit auswirken.

Eine Umarmung lässt Menschen spüren: Ja, die Person vor Augen ist wirklich da. In Fleisch und Blut. So wie Jesus nicht als Gespenst den Jüngern erscheint, sondern als wirklich wahrhaftiger Mensch.

Dieses Ostern ist ein wenig anders als die bisherigen. Diesmal können keine Enkelkinder von ihren Großeltern umarmt werden, weil sie sie nicht besuchen dürfen. Viele Menschen sind über das Kontaktverbot traurig, jedoch ist es in der aktuellen Situation notwendig, um die Kurve der Ansteckung zu verlangsamen. Hoffnungsvoll blicken wir auf die Zeit, in der wir wieder miteinander zusammen mit der Familie feiern dürfen. Trotzdem sind gerade durch diese besondere Zeit Familien noch enger miteinander verbunden. Für die Großeltern wird eingekauft und Nächstenliebe wird in anderen Formen sichtbar. Da werden Kultureinrichtungen und Lieblingsrestaurant durch den Kauf

von Gutscheinen unterstützt. Menschen fangen an für andere einen Mundschutz zu nähen. Mehl und Hefe wird für einander eingekauft, da man doch gern einen Osterkranz backen will. Oder auch durch die Aktion „Kochen für Helden“ werden unter anderem Krankenhäuser mit leckeren Mahlzeiten beliefert.

Und dieses Bild der Liebe zueinander und zum Leben wird auch durch Jesu Auferstehung deutlich. Gott liebt seinen Sohn so sehr, dass er ihn für die Sünden der Menschen sterben lässt. Durch seinen Tod können wir uns sicher sein, dass uns unsere Sünden vergeben sind und er uns auch nach dem Tod das Leben zusagt. Die Liebe hat gesiegt. Sie gibt uns Hoffnung und Zuversicht für die kommenden Wochen, denn sie kann auch in dieser Zeit nicht versiegen, sondern ist lebendig und sichtbar.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, Amen.

Kehrvers von EG 116 einmal

Lasst uns gemeinsam beten:

Gott,

es ist schön, dass Liebe spürbar und sichtbar ist. Du hast uns deinen Sohn gesandt, der für unsere Sünden gestorben ist und hast ihn wieder auferstehen lassen. Deine Liebe zu uns ist so unendlich, dass wir sie manchmal kaum begreifen können.

Gott, alles was uns momentan bewegt schicken wir in der Stille zu dir hinauf:

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gehet hin im Frieden des Herrn.

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Nachspiel